

MODUL 2 – INTERKULTURELLE THEORIE

EINLEITUNG

In interkulturellen Begegnungen kann es hilfreich sein, bestimmte grundlegende Kenntnisse über Dimensionen und Ausprägungen unterschiedlicher Kulturtypen und Kulturstandards zu besitzen. Mit den folgenden Arbeitsblättern können ausgewählte Grundlagen interkultureller Theorie bearbeitet werden, ohne dass diese rein theoretisch, etwa als Lehrervortrag, eingeführt würden. Stattdessen sollen persönliche Erfahrungen der Schüler/innen dazu genutzt werden, sich der eigenen Kulturstandards, der eigenen Gewohnheiten und scheinbaren „Selbstverständlichkeiten“ zu vergewissern.

Die Schüler/innen sollten darauf vorbereitet werden, in interkulturellen Begegnungen auch mit grundsätzlich anderen Auffassungen von Wirklichkeit konfrontiert zu werden als den eigenen.

Dazu werden höfliche Diskursstrategien eingeübt.

INHALTSÜBERSICHT MODUL 2

		Seite	
1	UN QUESTIONNAIRE	Interkulturelle Theorie, höflicher Diskurs	56
2	LES GESTES	Interkulturelle Theorie: Körpersprache	58
3	LES SALUTATIONS	Konventionen der Begrüßung, höflicher Diskurs	60
4	L'ICEBERG DE LA CULTURE	Interkulturelle Theorie, höflicher Diskurs	62
5	QU' EST-CE QUE VOUS VOYEZ DANS CES PHOTOS ?	Subjektive Wahrnehmung, höflicher Diskurs	64
6	JEU DE CARTES	Selbsterfahrung „interkultureller“ Irritation	66
7	DÉROULEMENT D'UNE CONVERSATION	Interkulturelle Theorie: Sprecherwechsel	68

1. UN QUESTIONNAIRE

À FAIRE

1. UN QUESTIONNAIRE

A. Réponds aux questions. Prends des notes.

1. Comment t'adresses-tu à tes parents ? -----

2. A quelle heure d'înez-vous chez vous à la maison ? -----

3. Quelle est la fête la plus importante pour toi? -----

4. Est-ce que tu as le droit de boire de l'alcool à la maison ? -----

KOPIERVORLAGE

B. Compare tes réponses avec les réponses de ton partenaire. Discute-les en utilisant les phrases suivantes.

Demander son avis à quelqu'un	Tu trouves ça normal ? Tu es d'accord avec ... ? Ça te plaît ? Tu n'aurais pas envie de ... ?
Exprimer une opinion	Moi, je pense que ... / Je trouve que ... / Je crois que ... À mon avis ...
Etre d'accord	Tu as tout à fait raison. Je suis entièrement d'accord avec toi. C'est juste.
Hésiter / Refuser de prendre position	Je ne suis pas tout à fait sûr(e), mais ...



Photo: www.adobe.com/stockphoto

57

ZIEL: Bewusstmachen und Diskussion der eigenen „Selbstverständlichkeiten“ im Alltag. Höflicher Diskurs.

GERR: Interkulturelle Fertigkeiten umfassen die Fähigkeit, die Ausgangskultur und die fremde Kultur miteinander in Beziehung zu setzen(...), die Fähigkeit, stereotype Beziehungen zu überwinden. (S. 106)

METHODE:

- A. Input: Die Frage „Was ist normal?“ soll anhand von alltäglichen Regelungen aufgegriffen werden. Gleichzeitig wird höflicher Diskurs geübt.
- B. Einzelarbeit: Persönliche Notizen zu den Fragen.
- C. Partnerarbeit: Fragen 1. bis 6. werden diskutiert.
- D. Gesamtgruppe: Leitfrage „Was ist normal?“ . Beispiele persönlicher Erfahrungen sammeln, die von den Antworten der meisten S abweichen. Überleitung zu den weiteren Übungen dieses Moduls.

1. UN QUESTIONNAIRE

A. Réponds aux questions. Prends des notes.

1. Comment t'adresses-tu à tes parents ?

2. À quelle heure dînez-vous chez vous à la maison ?

3. Quelle est la fête la plus importante pour toi?

4. Est-ce que tu as le droit de boire de l'alcool à la maison ?

5. À quelle heure dois-tu rentrer à la maison le soir ?

6. Est-ce que tu es quelqu'un de ponctuel ?

B. Compare tes réponses avec les réponses de ton partenaire. Discute-les en utilisant les phrases suivantes.

Demander son avis à quelqu'un	Tu trouves ça normal ? Tu es d'accord avec ... ? Ça te plaît ? Tu n'aurais pas envie de ... ?
Exprimer une opinion	Moi, je pense que ... / je trouve que ... / je crois que ... A mon avis ...
Être d'accord	Tu as tout à fait raison. Je suis entièrement d'accord avec toi. C'est juste.
Hésiter / Refuser de prendre position	Je ne suis pas tout à fait sûr(e), mais ...



Photo: www.abonitrixel.de/donnu

2. LES GESTES

À FAIRE

2. LES GESTES

1. Je ne sais pas.

2. J'ai du nez ! Je comprends tout !

3. Mon oeil ! Je ne te crois pas.

4. Stop ! Attention ! En Grèce : geste obscène

5. Il est fou !

6. Est-ce que tu veux manger ?

a. Au carrefour que ces gestes signifient ?
 b. Quel geste pourrais-tu utiliser en Allemagne, en France etc. ?
 c. Est-ce qu'il y a un geste qui est complètement différent de ceux que tu vois ?
 d. Dans quelles situations utilises-tu des gestes ?

Fotos : 1, 2, 3, 4, 5: etc, 6: www.aboutpixel.de/dommy

KOPIERVORLAGE

ZIEL: Unterschiedliche Bedeutung von Gesten u.a. körpersprachlichen Signalen kennenlernen und beachten.

GERR B1: Ist sich der wichtigsten Unterschiede zwischen den Sitten und Gebräuchen, den Einstellungen, Werten und Überzeugungen in der betreffenden Gesellschaft und in seiner eigenen bewusst und achtet auf entsprechende Signale. B2: Kann Beziehungen zu Muttersprachlern aufrechterhalten, ohne sie unfreiwillig zu belustigen, zu irritieren oder sie zu veranlassen, sich anders zu verhalten als bei Muttersprachlern. (S. 122)

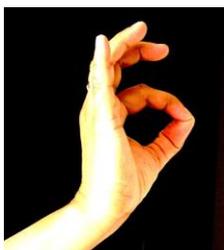
METHODE:

- Frage: Was ist Körpersprache? Welche Rolle spielen Gesten? Welche Gesten verwendet ihr?
- Partnerarbeit: Fragen a) bis d) diskutieren, Notizen anfertigen.
- Gesamtgruppe: 1) Bedeutung(en) der abgebildeten Gesten? 2) Andere Gesten, die von den TN selbst verwendet werden bzw. mit denen sie schon selbst konfrontiert waren.

D. Gesten in interkulturellen Begegnungen (s.u.)

ACHTUNG: Für jede der abgebildeten Gesten sind verschiedene Interpretationen zu erwarten. Wichtig ist, dass auch innerhalb eines Landes regionale, milieuspezifische oder persönliche Bedeutungsvarianten scheinbar gleicher Gesten existieren. Die Bedeutungsunterschiede bzw. Bedeutungsähnlichkeiten sind auf internationaler Ebene umso zahlreicher und letztlich nicht überschaubar. Dessen ungeachtet existieren einzelne Gesten, die durchaus als typisch für bestimmte Kulturen, Regionen, Milieus gelten können. Beispiel: Faust auf der Nase hin und her gedreht – in Frankreich heißt dies i. d. R. « Il a un verre dans le nez » (= er ist betrunken).

Allgemein gilt, dass die Verwendung von Gesten in internationalen / interkulturellen Begegnungen kritisch ist, da ihre Bedeutung von Kultur zu Kultur sehr unterschiedlich sein kann. Wer sie wie versteht, ist oft kaum abzuschätzen. In interkulturellen Begegnungen sollten Gesten daher zurückhaltend verwendet werden. Wer sich auf einen längeren Aufenthalt in einer fremden Kultur bzw. längeren Kontakt mit Angehörigen bestimmter Kulturen vorbereitet, sollte verlässliche Handbücher zu landeskundlichen Besonderheiten zu Rate ziehen (s. u.). Beispiel: Scheinbar eindeutige Signale, wie etwa das Kopfschütteln, haben in Südosteuropa exakt die gegenteilige Bedeutung zu der uns vertrauten, d.h. Kopfschütteln = Zustimmung; ein kurzes Kopfhochziehen, das unserem Nicken durchaus ähnlich ist, heißt = nein, Ablehnung.



ACHTUNG: Obszöne Geste in vielen südeuropäischen, arabischen und lateinamerikanischen Ländern!

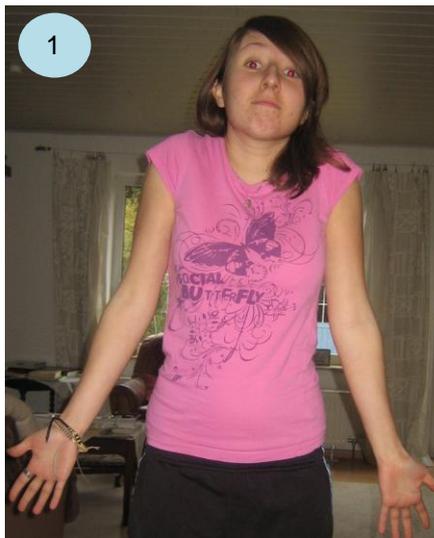
Weitere Informationen zu Gesten:

- <http://www.lehrer-online.de/gestes.php>
- <http://french.about.com/library/weekly/aa020901b.htm>

Weitere landeskundliche Informationen inkl. Verhaltensweisen:

- <http://www.kwintessential.co.uk/resources/country-profiles.html>
- <http://www.culturecrossing.net/> [letzter Zugriff: 16.12.2015]

2. LES GESTES



Fotos: 1, 2, 3, 4, 5: elc, 6: www.aboutpixel.de/dommy

- Qu'est-ce que ces gestes signifient ?
- Quel geste pourrais-tu utiliser en Allemagne, en France etc. ?
- Est-ce qu'il y a un geste qui est complètement différent de ceux que tu connais ?
- Dans quelles situations utilises-tu des gestes ?

3. LES SALUTATIONS

À FAIRE

3. LES SALUTATIONS
Il y a beaucoup de façons différentes de se saluer:



On peut ...

	Qu'est-ce que tu en penses ? Prends des notes
1. se serrer la main.	
2. lever la main et taper la main de l'autre.	
3. taper sur la table et saluer brièvement.	
4. faire une révérence.	
5. saluer de la main.	
6. soulever son chapeau.	
7. faire un salut militaire.	
KOPIERVORLAGE	
11. enlacer quelqu'un.	
12. prendre quelqu'un dans ses bras et le soulever.	
13. se taper dans le dos.	
14. joindre les mains, serrer les poings sur le ventre et pointer les doigts en direction de quelqu'un tout en s'inclinant devant lui.	
15. échanger des coups de poing.	
16. se frotter le nez.	

Compare tes notes avec celles de ton partenaire et discutez-en.



Fotos: www.aboutpixel.de/5/var

ZIEL: Unterschiedliche Konventionen und Bedeutungen von Begrüßungen.

GERR B1: Ist sich der wichtigsten Unterschiede zwischen den Sitten und Gebräuchen, den Einstellungen, Werten und Überzeugungen in der betreffenden Gesellschaft und in seiner eigenen bewusst und achtet auf entsprechende Signale. **B2:** Kann Beziehungen zu Muttersprachlern aufrechterhalten, ohne sie unfreiwillig zu belustigen, zu irritieren oder sie zu veranlassen, sich anders zu verhalten als bei Muttersprachlern. (S. 122)

METHODE:

- A. Tafelanschrieb s.u., Formulierungen einzeln durchgehen.
- B. Input: Was findest Du normal? Was sagen Begrüßungs-Rituale aus?
- C. Partnerarbeit: S fertigen Notizen an und diskutieren.
- D. Gesamtgruppe: Welche Art von Beziehung wird durch welche Begrüßung signalisiert?

Begrüßung No. 3 ist eine deutsche (männliche) Konvention, die in vielen Ländern als ungewöhnlich gelten würde. Französische Begrüßungs-Rituale inkl. Küssen sind wiederum für deutsche Jugendliche und Erwachsene oft schwer zu akzeptieren, ebenso natürlich die Begrüßungen unter 14. und 16.

TAFELANSCHRIEB	
Demander son avis à quelqu'un	Tu trouves ça normal ? Tu es d'accord avec ... ? Ça te plaît ?
Donner son avis	Moi, je pense que ... / je trouve que ... / je crois que ... A mon avis ...
Être d'accord	Tu as tout à fait raison. Je suis entièrement d'accord avec toi. C'est juste.
Exprimer son désaccord / Exprimer une opinion différente.	Je ne suis pas d'accord avec toi / vous / Monique ... Je ne suis pas de ton avis.
Hésiter / Refuser de prendre position	Je ne suis pas tout à fait sûr(e), mais ...

4. L'ICEBERG DE LA CULTURE

À FAIRE

4. L'ICEBERG DE LA CULTURE



What Qu'est-ce qui vous paraît le plus intéressant dans un iceberg ? Pour la plupart des gens c'est le fait que la plus grande partie de sa masse est invisible et immergée. En effet, on ne voit qu'une petite partie de la masse totale, une petite partie superficielle peu importante. Et c'est la partie cachée qui est vraiment importante et qui fait vraiment toute la différence comme l'a appris à ses dépens le commandant du Titanic.

C'est en profondeur sous la surface de l'eau que l'on découvre vraiment les propriétés et les qualités fondamentales de l'iceberg.

Foto: iStockphoto

1. Comment peut-on comparer la culture à un iceberg ?
2. A votre avis, quels sont les éléments les plus importants d'une culture (de la vôtre ou d'une autre) ?
3. Sur quelles parties de l'iceberg les placerez-vous ?

KOPIERVORLAGE

Le drapeau	Les arts	
Les bonnes manières	La religion	
Les lois	Les aliments et les boissons	
Le respect	L'autorité	
L'éducation	L'architecture	
Les vêtements	La ponctualité	
Montrer ses émotions	La différence entre vie privée et vie publique	
La vie de famille	La vie religieuse	
Le rôle des hommes – des femmes	Les relations avec les étrangers	
Savoir saluer quelqu'un	L'hymne national	

63

Interkulturelle Theorie

ZIEL: Unterscheidung sichtbare/unsichtbare Kulturmerkmale. Bewusstmachung der kritischen Bedeutung der unsichtbaren Anteile, da (v. a.) diese Dimensionen beim Aufbau positiver Beziehungen entscheidend sein können.

GERR: Interkulturelle Fertigkeiten umfassen

- die Fähigkeit, die Ausgangskultur und die fremde Kultur miteinander in Beziehung zu setzen;
- kulturelle Sensibilität und die Fähigkeit, eine Reihe verschiedener Strategien für den Kontakt mit Angehörigen anderer Kulturen zu identifizieren und zu verwenden;
- die Fähigkeit, als kultureller Mittler zwischen der eigenen und der fremden Kultur zu agieren und wirksam mit interkulturellen Missverständnissen und Konfliktsituationen umzugehen;
- die Fähigkeit, stereotype Beziehungen zu überwinden. (S. 106)

METHODE:

- A. Input: Was ist bemerkenswert an einem Eisberg? Gibt es Parallelen zur Kultur von Menschen?
- B. Einzelarbeit. S werden aufgefordert, Notizen zu machen.
- C. Partnerarbeit: S vergleichen ihre Antworten. Dabei werden sie aufgefordert, die u. a. Formulierungen (Tafelanschrieb) zu verwenden.
- D. Klassen-Diskussion unter Verwendung der u. a. Formulierungen.

ACHTUNG: Bestimmte Kulturmerkmale haben sowohl sichtbare (A) als auch unsichtbare Anteile (B, C), z. B. Religion, männliche und weibliche Rollen u. a.

TAFELANSCHRIEB:

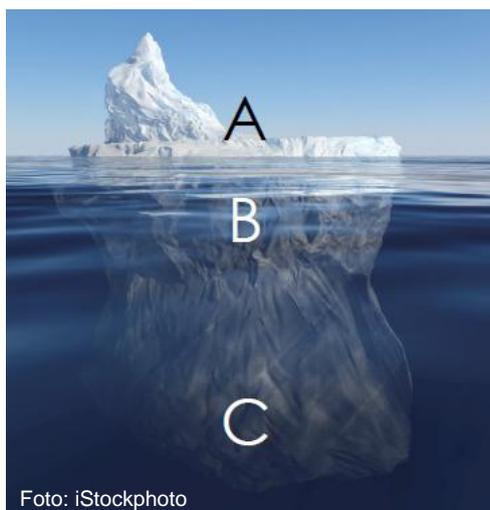
Donner son avis:

- A mon avis, ...
- Moi, je trouve que tu as raison parce que ...
- Moi, je pense que ...
- Je suis d'accord avec toi / vous / Monique ...
- Je suis de ton avis.
- Je ne suis pas d'accord avec toi / vous / Monique ...
- Je ne suis pas de ton avis.

Stratégies de compensation:

- Comment dire ?
- Je veux dire ...
- Tu vois ... / Vous voyez
- Pardon, je n'ai pas bien compris.
- Est-ce que tu peux m'expliquer, s'il te plaît / vous pouvez m'expliquer, s'il vous plaît ?
- Mais qu'est-ce que vous voulez dire / tu veux dire ?

4. L'ICEBERG DE LA CULTURE



What Qu'est-ce qui vous paraît le plus intéressant dans un iceberg ? Pour la plupart des gens c'est le fait que la plus grande partie de sa masse est invisible et immergée. En effet, on ne voit qu'une petite partie de la masse totale, une petite partie superficielle peu importante. Et c'est la partie cachée qui est vraiment importante et qui fait vraiment toute la différence comme l'a appris à ses dépens le commandant du Titanic.

C'est en profondeur sous la surface de l'eau que l'on découvre vraiment les propriétés et les qualités fondamentales de l'iceberg.

1. Comment peut-on comparer la culture à un iceberg ?
2. A votre avis, quels sont les éléments les plus importants d'une culture (de la vôtre ou d'une autre) ?
3. Sur quelles parties de l'iceberg les placeriez-vous ?
 - A Ce qui est visible.
 - B Ce qui n'est pas facilement visible.
 - C Ce que vous pouvez uniquement savoir si une culture vous est familière.

Le drapeau		Les arts	
Les bonnes manières		La religion	
Les lois		Les aliments et les boissons	
Le respect		L'autorité	
L'éducation		L'architecture	
Les vêtements		La ponctualité	
Montrer ses émotions		La différence entre vie privée et vie publique	
La vie de famille		La vie religieuse	
Le rôle des hommes – des femmes		Les relations avec les étrangers	
Savoir saluer quelqu'un		L'hymne national	

5. QU'EST-CE QUE VOUS VOYEZ DANS CES PHOTOS?

À FAIRE

5. QU'EST-CE QUE VOUS VOYEZ DANS CES PHOTOS?



Fotos: www.aboutpixel.de/stormpc/pfrsichmelba/Sig59

Prenez des notes.

Photo 1: _____

Photo 2: _____

Photo 3: _____

Comparez vos notes avec celles de votre partenaire et discutez-en.
Utilisez les formules ci-dessous.

KOPIERVORLAGE

Exprimer son désaccord / exprimer une opinion différente.	Je sais / vois ce que tu veux dire, mais ... C'est juste, mais ... Tu as peut-être raison, mais ... Tu ne crois pas que ... ? [&subjonctif]
Hésiter / Refuser de prendre position	Je ne suis pas tout à fait sûr, mais ... Il faudrait peut-être ...
Gagner du temps	Comment dire? Euh ... je veux dire ... Tu vois ... / Vous voyez ...

Quelques mots utiles:
L'ordinateur [m] – Computer
Le clavier – Tastatur
Le truc – Gegenstand
La pince – Zange

65

ZIEL: Diskussion subjektiver Wahrnehmungen von Bildern. Transfer zu kulturell geprägter Wirklichkeitsauffassung. Höflicher Diskurs.

GERR: Lernfähigkeit (*savoir-apprendre*)

Savoir-apprendre im weitesten Sinn bedeutet die Fähigkeit zur Beobachtung, zur Teilnahme an neuer Erfahrung und zur Integration neuen Wissens in bereits vorhandenes Wissen, das dabei, wenn nötig, verändert wird. ... (S. 108)

METHODE:

- Input: Beispiele für subjektive Wahrnehmungen – Farbe von Kleidungsstücken, Schönheit von bekannten Schauspielern, Autotypen usw.
- Einzelarbeit: Die S notieren Stichworte zu ihrer Interpretation der Fotos.
- TRIADE: Diskussion der „Bild-Aussagen“. Dabei sollen die vorgeschlagenen Formulierungen verwendet werden.

D. Gesamtgruppe: Transfer zu kulturell unterschiedlichen Sichtweisen identischer Phänomene. In multi-ethnischen Klassen sollten Beispiele der S herangezogen werden.

Exprimer une opinion	Je pense ... Je crois ... À mon avis ...
Être d'accord	Tu as (tout à fait) raison. Je suis entièrement d'accord avec toi. C'est juste.
Exprimer son désaccord / Exprimer une opinion différente.	Je sais / vois ce que tu veux dire, mais ... C'est juste, mais ... Tu as peut-être raison, mais ... Tu ne crois pas que ... ?
Hésiter / Refuser de prendre position	Je ne suis pas tout à fait sûr, mais ... Il faudrait peut-être ..
Gagner du temps	Comment dire? Euh ... je veux dire ... Tu vois ... / Vous voyez ...

5. QU'EST-CE QUE VOUS VOYEZ DANS CES PHOTOS?



Fotos: www.aboutpixel.de/stormpic/pfirsichmelba/Sigi59

Prenez des notes.

Photo 1:

Photo 2:

Photo 3:

Comparez vos notes avec celles de votre partenaire et discutez-en.

Utilisez les formules ci-dessous.

Exprimer une opinion	Je pense ... Je crois ... À mon avis ...
Être d'accord	Tu as (tout à fait) raison. Je suis entièrement d'accord avec toi. C'est juste.
Exprimer son désaccord / Exprimer une opinion différente.	Je sais / vois ce que tu veux dire, mais ... C'est juste, mais ... Tu as peut-être raison, mais ... Tu ne crois pas que ... ? [& subjonctif]
Hésiter / Refuser de prendre position	Je ne suis pas tout à fait sûr, mais ... Il faudrait peut-être ..
Gagner du temps	Comment dire? Euh ... je veux dire ... Tu vois ... / Vous voyez ...

Quelques mots utiles:

L'ordinateur [m] – Computer

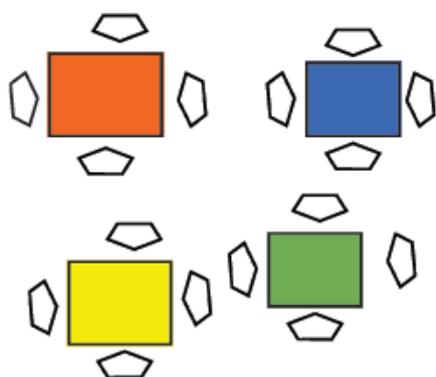
Le clavier – Tastatur

Le truc – Gegenstand

La pince – Zange

6. JEU DE CARTES

À FAIRE



ZIEL: Reflektieren von Irritationen infolge unklarer Spielregeln – Übertragung auf interkulturelle Erfahrungen

METHODE: Da es um das Thema „interkulturelle Erfahrung“ geht, sollte diese Übung evtl. auf Deutsch durchgeführt werden. Bei Lerngruppen mit hoher Kommunikationsbereitschaft kann die Übung evtl. auch auf Englisch durchgeführt werden. Drei bis vier Sätze eines Standard-Kartenspiels werden benötigt.

Drei bis vier Schüler/innen (S) spielen zusammen. Die Spielgruppen sitzen an getrennten Tischen. Jeder Spieler erhält ein Blatt mit Spielregeln (s. u.). Die S werden aufgefordert, die Spielregeln zu lesen und anschließend das Blatt zugedeckt auf dem Tisch abzulegen. Die Spieler dürfen nicht miteinander sprechen, sondern verständigen sich mit Gesten und Mimik. Nach jeder Runde fordert der/die L je eine/n S auf, zum Nachbartisch zu wechseln. Was die S nicht wissen: Die Spielregeln sind an jedem Tisch leicht unterschiedlich. Achtung: Nicht mehr als drei bis vier Runden spielen.

Anschließend Diskussion über Erlebnisse der S und deren Übertragbarkeit auf Fremdheitserfahrung in internationalen / interkulturellen Begegnungen. Wenn möglich, sollte die multiethnische Zusammensetzung der Klasse für konkrete Beispiele herangezogen werden. Dazu sollten drei Stufen der Diskussion vorgesehen werden: **BESCHREIBUNG** – **TRANSFER** (Parallelen zwischen diesem Spiel und Alltagserfahrungen) – **ANWENDUNG** auf interkulturelle Begegnungen, Missverständnisse, unterschiedliche Erwartungen usw.

TISCH 1

SPIELREGEL
ABSOLUTES SPRECHVERBOT!

Die Karten werden gemischt, jeder Spieler (S) erhält 7 Karten. S rechts neben dem Verteiler beginnt. Gespielt wird im Gegenuhrzeigersinn. Die ausgespielte Farbe muss bedient werden. Die Karte mit dem höchsten Wert gewinnt den Stich. Ziel des Spiels ist es, möglichst viele Punkte zu sammeln.

Reihenfolge der Wertigkeit:
7 – 8 – 9 – 10 – Bube – Dame – König – Ass

HERZ ist Trumpf = schlägt alle anderen Farben

TISCH 2

SPIELREGEL
ABSOLUTES SPRECHVERBOT!

Die Karten werden gemischt, jeder Spieler (S) erhält 7 Karten. S rechts neben dem Verteiler beginnt. Gespielt wird im Gegenuhrzeigersinn. Die ausgespielte Farbe muss bedient werden. Die Karte mit dem höchsten Wert gewinnt den Stich. Ziel des Spiels ist es, möglichst viele Punkte zu sammeln.

Reihenfolge der Wertigkeit:
7 – 8 – 9 – 10 – Bube – Dame – König – Ass

PIK ist Trumpf = schlägt alle anderen Farben

TISCH 3

SPIELREGEL
ABSOLUTES SPRECHVERBOT!

Die Karten werden gemischt, jeder Spieler (S) erhält 7 Karten. S rechts neben dem Verteiler beginnt. Gespielt wird im Gegenuhrzeigersinn. Die ausgespielte Farbe muss bedient werden. Die Karte mit dem höchsten Wert gewinnt den Stich. Ziel des Spiels ist es, möglichst viele Punkte zu sammeln.

Reihenfolge der Wertigkeit:
7 – 8 – 9 – 10 – Bube – Dame – König – Ass

Kreuz ist Trumpf = schlägt alle anderen Farben

TISCH 4

SPIELREGEL
ABSOLUTES SPRECHVERBOT!

Die Karten werden gemischt, jeder Spieler (S) erhält 7 Karten. S rechts neben dem Verteiler beginnt. Gespielt wird im Gegenuhrzeigersinn. Die ausgespielte Farbe muss bedient werden. Die Karte mit dem höchsten Wert gewinnt den Stich. Ziel des Spiels ist es, möglichst viele Punkte zu sammeln.

Reihenfolge der Wertigkeit:
7 – 8 – 9 – 10 – Bube – Dame – König – Ass

Karo ist Trumpf = schlägt alle anderen Farben

SPIELREGEL

ABSOLUTES SPRECHVERBOT!

Die Karten werden gemischt, jeder Spieler (S) erhält 7 Karten. S rechts neben dem Verteiler beginnt. Gespielt wird im Gegenuhrzeigersinn. Die ausgespielte Farbe muss bedient werden. Die Karte mit dem höchsten Wert gewinnt den Stich. Ziel des Spiels ist es, möglichst viele Punkte zu sammeln.

Reihenfolge der Wertigkeit:

7 – 8 – 9 – 10 – Bube – Dame – König – Ass

KREUZ ist Trumpf = schlägt alle anderen Farben

SPIELREGEL

ABSOLUTES SPRECHVERBOT!

Die Karten werden gemischt, jeder Spieler (S) erhält 7 Karten. S rechts neben dem Verteiler beginnt. Gespielt wird im Gegenuhrzeigersinn. Die ausgespielte Farbe muss bedient werden. Die Karte mit dem höchsten Wert gewinnt den Stich. Ziel des Spiels ist es, möglichst viele Punkte zu sammeln.

Reihenfolge der Wertigkeit:

7 – 8 – 9 – 10 – Bube – Dame – König – Ass

HERZ ist Trumpf = schlägt alle anderen Farben

SPIELREGEL

ABSOLUTES SPRECHVERBOT!

Die Karten werden gemischt, jeder Spieler (S) erhält 7 Karten. S rechts neben dem Verteiler beginnt. Gespielt wird im Gegenuhrzeigersinn. Die ausgespielte Farbe muss bedient werden. Die Karte mit dem höchsten Wert gewinnt den Stich. Ziel des Spiels ist es, möglichst viele Punkte zu sammeln.

Reihenfolge der Wertigkeit:

7 – 8 – 9 – 10 – Bube – Dame – König – Ass

KARO ist Trumpf = schlägt alle anderen Farben

SPIELREGEL

ABSOLUTES SPRECHVERBOT!

Die Karten werden gemischt, jeder Spieler (S) erhält 7 Karten. S rechts neben dem Verteiler beginnt. Gespielt wird im Gegenuhrzeigersinn. Die ausgespielte Farbe muss bedient werden. Die Karte mit dem höchsten Wert gewinnt den Stich. Ziel des Spiels ist es, möglichst viele Punkte zu sammeln.

Reihenfolge der Wertigkeit:

7 – 8 – 9 – 10 – Bube – Dame – König – Ass

PIK ist Trumpf = schlägt alle anderen Farben

7. DÉROULEMENT D'UNE CONVERSATION

À FAIRE

7. DÉROULEMENT D'UNE CONVERSATION

Quelques différences culturelles

Dans son livre « L'entreprise multiculturelle » traitant la différence culturelle dans le monde des affaires, l'auteur hollandais Fons Trompenaars montre comment les conversations se déroulent dans différentes cultures.

Voici comment se déroule une conversation entre deux personnes A et B dans trois types différents de culture.

Les lignes indiquent le moment où chacun/e des deux parle et les espaces le moment où chacun/e se tait.

Allemagne, Grande-Bretagne, États-Unis ...

Scandinavie, Arabie, Orient, ...

Foto: www.abouptouai.de/hellhurnier2K

D'après ce diagramme, que pouvez-vous dire du déroulement d'une conversation dans différentes cultures ? Lesquelles parmi les 3 affirmations suivantes sont vraies ou fausses ?

- En parlant français, c'est bien de faire de longues pauses.
- Dans les cultures latines, les gens interrompent souvent leurs interlocuteurs.
- Dans les cultures orientales il y a souvent de courts intervalles de silence.

Avez-vous eu l'occasion de parler avec des gens de ces trois cultures? Avez-vous fait des constatations similaires?

68

KOPIERVORLAGE

ZIEL: Kennenlernen unterschiedlicher Diskurs- und Höflichkeitskonventionen. Anwendung höflicher Diskursstrategien.

GERR: Lernfähigkeit (savoir-apprendre) Savoir-apprendre im weitesten Sinn bedeutet die Fähigkeit zur Beobachtung, zur Teilnahme an neuer Erfahrung und zur Integration neuen Wissens in bereits vorhandenes Wissen, das dabei, wenn nötig, verändert wird. ... (S. 108)

METHODE:

- Input: Bezugnahme auf „Eisberg-Modell“ und versteckte kulturelle Codes.
- Gesamtgruppe: Transfer zu kulturell unterschiedlichen Sichtweisen der gleichen Phänomene. In multi-ethnischen Klassen sollten Beispiele der S herangezogen werden.

ACHTUNG:

In vielen Kulturen, darunter auch (Süd-) Frankreich, gilt gegenseitiges „Ins-Wort-Fallen“ als Zeichen von Interesse und positivem

Engagement – eine Konvention, die unseren deutschen Gewohnheiten entgegensteht und zu ernststen Irritationen zwischen Deutschen und Franzosen führen kann.

Empirische Studien belegen zudem, dass die als normal empfundenen Pausen vor dem Sprecherwechsel kulturbedingt erheblich abweichen können.

Minimum		Maximum
< 0,3 sec	France, Italie, ...	~ sec.
> 0,5 sec.	Allemagne, Grande-Bretagne, Etats-Unis ...	~ sec.
> 1 sec.	Suède du Nord	~ minutes

1

Solche unbewussten Kulturstandards prägen Konventionen, Erwartungen und Haltungen und können zu ernststen Störungen führen. Nicht zuletzt aus diesem Grund wirken „die Franzosen“ auf manche Deutsche arrogant und überheblich, da sie das Gespräch zu dominieren scheinen und ihren (deutschen) Gesprächspartnern kaum Gelegenheit zur Beteiligung bieten. Umgekehrt gelten „die Deutschen“ manchen Franzosen als langweilig oder sogar ungebildet, da sie die Gelegenheit zur Gesprächsbeteiligung so oft verstreichen lassen.

Die S sollten über solche und andere Kulturstandards informiert werden. Im Modul 4 „Kommunikative Kompetenzen“ werden Übungen zur Metakommunikation angeboten, wie sie in krisenhaften Fällen angebracht sein könnte.

¹ C. Kerbrat-Orecchioni, La conversation (1996), S.70ff.

7. DÉROULEMENT D'UNE CONVERSATION

Quelques différences culturelles

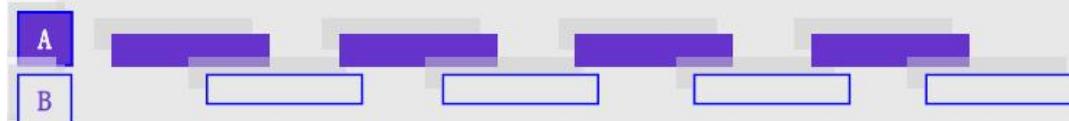
Dans son livre « L'entreprise multiculturelle » traitant la différence culturelle dans le monde des affaires, l'auteur hollandais Fons Trompenaars montre comment les conversations se déroulent dans différentes cultures.

Voici comment se déroule une conversation entre deux personnes A et B dans trois types différents de culture.

Les lignes indiquent le moment où chacun/e des deux parle et les espaces le moment où chacun/e se tait.



Allemagne, Grande-Bretagne, États-Unis ...



Pays méditerranéens, Amérique Latine ...



Scandinavie, Arabie, Orient, ...

Foto: www.aboutpixel.de/hellhunter2K

D'après ce diagramme, que pouvez-vous dire du déroulement d'une conversation dans différentes cultures ? Lesquelles parmi les 3 affirmations suivantes sont vraies ou fausses ?

- En parlant français, c'est bien de faire de longues pauses.
- Dans les cultures latines, les gens interrompent souvent leurs interlocuteurs.
- Dans les cultures orientales il y a souvent de courts intervalles de silence.

Avez-vous eu l'occasion de parler avec des gens de ces trois cultures ? Avez-vous fait des constatations similaires ?